

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 127.

Freitag, den 3. Juni 1898.

138. Jahrgang.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll an die in den Grundbüchern von Gochlisch Band 1 Blatt 8 und von Rosfen Band 3 Blatt 1 94 auf den Namen des Landwirts **Albert Gose** in Gochlisch eingetragen, zu Gochlisch und zur Rosfen gelegenen Grundstücke:

Walgende Grundstücke:

Nr. 1 zur Gochlisch Kartbl. 1 Parz. 13 ab Plan 37 a Acker von 1 ha 65 a 70 qm. Nr. 2 daselbst Kartbl. 2 Parz. 96 ab Plan 61 Acker, von 78 a 20 qm. Nr. 3 daselbst Kartbl. 2 Parz. 86 Plan 78 Garten, von 9 a 40 qm. Nr. 4 daselbst Kartbl. 2 Parz. 29 von Plan 81 Wiese, von 38 a 60 qm. Nr. 5 daselbst Kartbl. 2 Parz. 18/19 Plan 103 Wiese, von 28 a 80 qm. Nr. 6 daselbst Kartbl. 1 Parz. 14 ab Plan 37 b Acker, von 1 ha 8 a 80 qm. Nr. 1 zur Rosfen Kartbl. 1 Parz. 256 von Plan 78 Wiese, von 23 a 30 qm. Kartbl. 1 Parz. 257 vom Pl. 78 Holzjung 118

von 14 a 70 qm. Kartbl. 1 Parz. 258 vom Pl. 78 Acker von 65 a 70 qm. und ferner der ideale Anteil des Landwirts **Albert Gose** zu Gochlisch an den in den Grundbüchern von Gochlisch Band 3 Blatt 38 und von Dalspa W. A. Band 1 Artikel Nr. 19 eingetragenen in den stürzen Gochlisch und Dalspa gelegenen Grundstücken:

Nr. 1 zur Gochlisch Kartbl. 1 Parz. 50/32 vom Plan 22 Acker, von 1 ha 11 a 10 qm. Nr. 2 zur Gochlisch Kartbl. 1 Parz. 44 Plan 4 Acker von 1 ha 30 a 50 qm. Nr. 3 zur Gochlisch Kartbl. 2 Parz. 100 Plan 57 Acker von 1 ha 48 a 60 qm. Nr. 4 zur Gochlisch Kartbl. 1 Parz. 45 Plan 4 a Acker, von 1 ha 35 a 30 qm. Nr. 1 zur Dalspa Kartbl. 1 Parz. 23 Plan Nr. 53 Acker von 1 ha 8 a 80 qm. Nr. 2 daselbst

selbst Kartbl. 2 Parz. 155 Plan Nr. 133 Wiese, von 11 a 70 qm. Nr. 3 zur Dalspa Kartbl. 1 Parz. 63 vom Plan 49 Acker, von 69 a 60 qm.

Kartbl. 1 Parz. 64 vom Plan 49 Acker von 13 a 10 qm. Nr. 4 zur Dalspa Kartbl. 1 Parz. 20 Plan 50 Acker, von 1 ha 4 a 40 qm. Nr. 5 zur Dalspa Kartbl. 1 Parz. 19 Plan 49 a Acker, von 82 a 70 qm.

am 23. Juli 1898, Nachm. 3 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte in der Gemeindehäufe zu Gochlisch versteigert werden. Die Grundstücke sind mit 261,75 Taler. Kleintrotz und einer Fläche von 14,4900 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 25. Juli 1898, Vorm. 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 28. Mai 1898. 1868) Königlich-Preussisches Amtsgericht, Abth. 3.

### Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschenverpachtung auf den hiesigen Communal-Kirschenanlagen und zwar:

1. auf der Kirschenbl. d. Straße von der Buchst. d. Straße bis zur Merseburg-Kapelle vor der Kreuzung und auf dem Communalwege von der Buchst. d. Straße nach der Kirschenbl. d. Straße,

2. auf der Kirschenbl. d. Straße bis zur Grenz d. Merseburg-Kapelle, für, soll am Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr

im unteren Rathhauslocale hier anderweit öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon

hatte die Hand erhoben und wachte ihm noch einmal zu. Zudem er den Hut vom Kopfe nahm, erwiderte Kalt den Gruß. Dann legte er sich ab, schritt hastig davon und blühte nicht mehr zurück.

Auch das Gesichtslicht hatte sein Auge nicht getroffen, wo ein Mädchenkopf hinter den Vorhängen halb verborgen war. Mit brennenden Augen sah Gesina ihm nach, die Thränen gewaltig niederlämpfend, um den Blick nicht zu trüben und den Davorneulenden zu erkennen, so lange seine helle Gestalt in den Wiesen sichtbar war. Dann, als ein Gedächtnis aufgefunden hatte, und das weite, sommerliche Grün wieder in der stummen Eintamkeit des Morgens dalag, warf das Mädchen sich auf die Knie, preßte die Stirn gegen des Holz der Fensterrüstung und weinte lange still vor sich hin.

Von keinem Gepäck beschwert, nur einen starken Spatenstock zwischen den Fingern wickelnd, schritt Kalt dahin. Er hatte beschlossen sich gleich, den veränderten Verhältnissen entsprechend, in Berlin völlig neu aufzufassen und hatte hinter sich gelassen, was an die Vergangenheit erinnerte. Auch die Gefühle des Abschieds hatte er schnell von sich abgestreift wie ein lästiges Gewand; der helle Sommermorgen goß ihm erhellte Freude in die Seele. Die Zukunft stand vor ihm, leuchtend und golden, er selber in ihr, frei und frisch, vom Glanz eines alten Namens und vom Schimmer der unverwundeten auf ihn niedergefallenen Millionen umstrahlt.

„Graf Altersberg“, sagte er halb laut vor sich hin und lachte dann über sich selbst. „Nein, das ist's nicht, was mich reizt,“ fügte er fröhlich

vorher in den gewöhnlichen Diensthunden im Communalbureau eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Juni 1898. Die Oekonomie-Deputation des Magistrats. (1876)

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Betonarbeiten zur Herstellung des Glybettes, soll

Mittwoch, den 22. Juni, Nachmittags 5 Uhr

im Stadtbauamt hierseits vergeben werden. Die Angebote sind versiegelt mit bezüglicher Aufschrift im vorbenannten Geschäftszimmer einzureichen, woselbst Zeichnungen und Bedingungen vorlegt ab zur Einsicht offen liegen. Die Bedingungen können gegen Entlohnung von 75 Pf. von dem Stadtbauamt bezogen werden. Etwaige gewünschte nähere Angaben erteilt der Stadtbaumeister Krüger. [1880

Merseburg, den 1. Juni 1898. Die städtische Bau-deputation.

### Vom spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz.

Merseburg, 2. Juni. In den westindischen Gewässern will es noch immer zu keiner entscheidenden Seeschlacht kommen. Es hat vor Santiago de Cuba wieder einmal ein Bombardement gegeben, aber irgend welche Entscheidung ist nicht herbeigeführt worden, und wenn die Kriegsführung derart fortgesetzt wird, so wird es sich am letzten Ende darum handeln, wer es mit dem Geldbeutel am längsten aushalten kann, denn billig kommen beide Theile unter jetzigen Verhältnissen nicht weg.

Es liegen bis zur Stunde über das Bombardement folgende Nachrichten vor:

\* Madrid, 1. Juni. Der Marineminister erteilt eine Depesche, welche besagt, daß das amerikanische Geschwader vor Santiago

hinzu. Mit großen, festen Schritten, aber nicht allzu schnell ging er vorwärts. Ein Paal sprang aus, blieb auf dem Wege liegen und schaute den Herankommenden an. „Macht Du Deine Kreuzer vor dem Grafen Altersberg?“ rief der junge Mann ihm entgegen. „Weißt Du, ich selber bleibe darauf.“ Damit hob er den Stock, daß der Paal mit weiten Sägen davon sprang, und hob auf die gelblichen ein, die am Rande des Weges blühten. Ein Gefühlsüberflutender Krampf erfüllte ihn, das irgendwie sich Luft machen mußte.

Zur bestimmten Zeit und am verabredeten Orte traf er mit Herd zusammen, der vor der Thür des Gasthofes auf- und niederstieg und ihn bereits erwartete. Mit seinem nachsichtigen und zugleich stolzen Anzuge sah er so tollkühn aus wie am Tage zuvor, nur hatte die Morgen-toilette den Eindruck nicht verwischen können, als hätte er auch über Nacht wieder ansichtbare Hände in seinem rötlichen Wader und Haar gesaht. Etwas bleicher erschien er Kalt, als bei ihrer ersten Begegnung, sonst unverändert in Erscheinung und Wesen. Auch gesprächiger war er seit gestern nicht geworden, im Gegenteil fielen die Worte noch spärlicher und langsam er von seinen Lippen, während sie der Station entgegenzuehnen und dann den Zug bestiegen, der sie nach Berlin führen sollte. Zuerst war es Kalt ganz recht, so schwermütig neben dem Menschen zu sitzen, gegen den ein unbestimmtes Gefühl in seiner Brust sich auflebte; nach und nach aber wurde die Begleiter in ihm, aber sein Gesicht, seine Abstammung, seine älteren Genannten zu erkennen, und da sie erreicht hatten, alle in einem Coupé zu bleiben, so fügte er Frage auf Frage.

de Cuba eine Niederlage erlitt. Die spanischen Vortrös und das Geschwader Gervera's wiesen die Angriffe der feindlichen Schiffe ab. Letztere zogen sich beschädigt zurück. Das spanische Geschwader hat nicht gelitten.

\* New York, 1. Juni. Ein Telegramm aus Havana vom heutigen Tage besagt: Hier ist folgende amtliche Mittheilung über den Kampf bei Santiago veröffentlicht worden: Die amerikanische Flotte, bestehend aus den Schiffen „Foma“, „Massachusetts“, „Brooklyn“, „Texas“, „New Orleans“, „Marblehead“, „Albatross“, einem andern Kreuzer und sechs kleinen Schiffen, nahm gestern wüthlich von dem Ausgange des Hafens von Santiago Aufstellung. Zunächst eröffneten fünf Schiffe das Feuer. Der spanische Kreuzer „Colon“ lag gegenüber Punta Gorda vor Anker und konnte von der See aus gesehen werden. Die Batterien von Fort Morro, Escapa und Punta Gorda und der Kreuzer „Colon“ erwiderten das Feuer. Die amerikanischen Kriegsschiffe gaben heftig Schüsse ab, meistens Geschosse schwerer Kalibers, welche indessen gar keinen Schaden anrichteten. Das Bombardement dauerte anderthalb Stunden. Dann zogen sich die Amerikaner zurück. Einer ihrer Panzerkreuzer war beschädigt, zwei Granaten lag man am Heck der „Foma“ explodieren, während an Bord eines anderen Schiffs ein Feuer ausbrach. Einige Geschosse fielen im Innern des Hafens in der Nähe der spanischen Kriegsschiffe nieder. In Santiago herrscht große Begeisterung. — Nach einem anderen Telegramm aus Port au Prince unterhalten die spanischen Batterien zwar 20 Minuten lang ein heftiges Feuer, dann schwächte sich das Feuer ab, während die Amerikaner eine heftige Kanonade auf Fort Morro richteten und dasselbe vollständig zerstörten. Gegen vier Uhr Nachmittags hielten die Amerikaner das Feuer ein. Amtliche Nachrichten über den Kampf sind bisher durch die amerikanischen Depeschenboote noch nicht überbracht worden.

Noch widerwilliger, als bei anderen Gelegenheiten, gab ihm Herd über dies Thema die gewünschte Auskunft. Nur langsam künzte sich Faden an Faden, bildete sich ein Gewebe, das Kalt zu überhellen vermochte. Seine Mutter war das einzige Kind eines reichen und adelstollen Grafen Schenck-Schentenborf gewesen. Dieser war frühzeitig Wittwer geworden und hatte sich um die Erziehung seiner Tochter wenig gekümmert, sondern sie einer Gouvernante anvertraut. So war die Komtesse Gräfin selbstlos aufgewachsen und hatte sich zu einem launischen, eigewilligen Wesen entwickelt. Noch größere Freiheit bekam sie, als ihr Vater sein Gut aufgab und nach Berlin abrückte, nachdem er in den preussischen Landtag war gewählt worden. In Berlin lernte sie einen Mann kennen, in den sie sich mit jugendlicher Bläulichkeit verliebte. Es war ein junger Arzt, ein begabter und tadelloser Mensch, aber von bürgerlicher Herkunft und von geringem Vermögen. Dieser hatte mit ihm auf der Universität freundschaftlich geschloffen; auch er hatte eine zeitlang studirt, aber dann darauf verzichtet mußte, weil sein Vater, der Stationsarzt des Grafen, ein kleineres Gehalt gewiesen, einem Unfall zum Opfer gefallen war. Mit dem Dr. Ewing blieb er auch später in Verbindung; dieser machte ihn zum Vertreter seiner Liebe zu Komtesse Gräfin, legte ihm aber strengstes Stillhalten auf, das er auch hielt.

Die Sache zwischen den beiden jungen Leuten wurde immer enger und endete mit einer Art von Entführung. Die damals erst hiebzehnjährige Komtesse, die genau wußte, daß ihr adelstolzer Vater niemals und unter keinen Umständen in eine solche Verbindung willigen

### Schwimmendes Land.

Roman von Robert Kolbensch.

(Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

Die Stimme verlagte ihn für einen Augenblick; er faltete die Hände zusammen und schaute nach oben, als wenn er betete. Dann hob er die Arme, faßte den Kopf des jungen Mannes und küßte ihn auf die Stirn. In seinen Bewegungen war wieder die pastorale Stetigkeit und Feiertagsheit, die ihm in ernst n Momenten eigen war, aber auch diesmal abelte die tiefe Bewegung, die ihn erfüllte und von ihm ausstrahlte, sein Thun. „Gott segne Deinen Ausgange, mein lieber Junge. Gott erhalte Dich und schütze Dich und lasse Dich glücklich werden!“ Ein paar Sekunden stand Kalt, mit sich kämpfend, nach Worten suchen. Dann ergreift er die Hände des alten Mannes und preßte sie fest in die seinen. „Ich danke Dir!“ sagte er. „Du hast viel Gutes an mir gehalten, sehr viel Gutes. Ich danke Dir!“

Für diesen einen Augenblick hatte das reine Gefühl einer warmen Dankbarkeit in ihm geflohen. Aber als schäme er sich der gebunden, erstickend Neugier, wandte er sich hastig ab, stürzte zur Thür hinaus und den Abgang der Wirtin hinterher in die bekannten Wiesen. Dort blieb er noch einmal stehen und schaute zurück. Die broken stand das niedrige, langgestreckte Schulhaus, der Schauspielhaus, das nun für immer hinter ihm lag. Ein Gefühlsanfall hatte er es im Stillen oft genannt, und auch jetzt erschien es ihm eng, unfreundlich, bedrückend. Sein Pflegevater war in die Thür getreten,





# Costumes

Anfertigung nach Maass.

für Sport, Promenade, Reise, Gesellschaft, Trauer etc. in jeder Größe und jeder Preislage.  
**C. A. Voegelsack, Halle a. S.**

Specialhaus für Damenkleiderstoff-Costumes.

Stein-Strasse 86.

(1784)

## Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik, Halle a. S., Märkerstr. 4.



### Englisches Schlaf-Bimmer

- hell nußbaum mit Gold-Gravirung
  - 1 Garderobenschränk vergoldet M. 320
  - 2 Nachstellen vergoldet " 210
  - 2 ff. Satin-Parapen in Nagen mit " 90
  - 1 Nohbaarauflage und Kuffissen " 180
  - 2 Nachschränkchen " 100
  - 1 Chaiselongue mit Decke " 65
  - 1 Hocker " 30
  - 2 Stühle mit Säulen und Muschel " 24
- Mt. 1019

### Ausstellung completer Musterzimmer

Großartige Auswahl in Salons, Speisezimmern, Wohnzimmer, Herrenzimmern, Schlafzimmern, sowie in ff. Plüschgarnituren zu besond. billigsten Preisen bei bester Ausführung.  
Garantie für gute Waare. Reelle Bedienung. Billigste Preise. Eigene Tischler-, Tapezierer- u. Maler-Werkstätten.  
Specialität: Bürgerliche Einrichtungen von 600-5000 Mk.  
Besichtigung stets gern gestattet.  
Gegründet 1856. [1837]

### Kirchen-Verpachtung.

Dienstag, den 7. Juni d. J. Nachm. 3 Uhr  
soll im Gasthose hier selbst die diesjährige Kirchenkassenaufnahme öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.  
Oberbuna, d. 30. Mai 1898.  
1852) Der Gemeindevorsteher

### Obst-Verpachtung.

Freitag, den 10. Juni d. J. Nachm. 2 Uhr  
sollen die Äpfel, Äpfel, Birnen und Pflaumen des Rittergutes Wünderdorf im Gasthose zu Bünderdorf; (1868) Nachmittags 4 Uhr die Äpfel, Birnen und Pflaumen des Rittergutes Geusa b. Merseburg, im Gasthose zu Geusa öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termine.

### Militär-Übungen.

Formulare zur Empfangs-Bestätigung über Familien-Unterstützung sind vorrätig in der

### Kreisblatt-Druckerei.

### Fahnen:

Reinecke, Hannover.

### Tivoli-Sommertheater.

Merseburg. Freitag, d. 3. Juni 1898. Gastspiel des Tenoristen Ferdinand Riffer vom K. K. Landtheater in Budapest.  
**Die Fledermaus.**  
Operette von Strauß. [1861]

### Mädchen gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Küche und Haus bewandert ist, wird bei gutem Lohn zum 1. oder 15. Juli gesucht.

### B. Pulvermacher.

Merseburg. Ein zuverlässiges Mädchen von 15-17 Jahren vom Lande wird zum 1. Juli gesucht. [1882]

### Schwarzer Spitz

entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. [1862] Karl Grabneis, Wölkau.

### Bitte.

Bei dem Brande an der Weißen Mauer ist die Familie des Handlungsreisenden W. Müller besonders schwer betroffen worden. Was von der Leber nicht versichert gewesen, habe noch hat a retten werden können, ist meist stark beschädigt. Man hat mir berichtet, daß Manche, der den Umfang des Unfalls näher kennt, seine Bereitwilligkeit zu einer Gabe schon zu erkennen gegeben habe. Ich werde dankbar sein für jede Unterstützung, die mir für die so plötzlich in Verdrängniß gerathene Familie anvertraut wird.  
Merseburg, den 1. Juni 1898.  
W. Delius, Ballor.

# Curhaus Dürrenberg

am anmuthigen Saaleufer gelegen mit Schnellzug-Verbindung — von Leipzig in einer halben Stunde zu erreichen. Behaglichster Aufenthalt für Gesunde und Kranke.

Da es uns gelungen ist, einen der tüchtigsten Wirthe Thüringens, den langjährigen Geschäftsführer im „Muthigen Ritter“ zu Kösen, Herrn Meisezahl, als Wirth zu gewinnen, so können wir für vortreffliche Verpflegung in jeder Beziehung garantiren. Die Zimmer sind bequem und vornehm ausgestattet und werden sehr preiswerth abgegeben. [1516]

Ganze Pension sehr vortheilhaft! Familien Vorzugspreise!  
Die Heilerfolge des Bades Dürrenberg werden selbst von den hervorragendsten medicinischen Autoritäten rückhaltslos an Das Directorium.

erkannt Von Sonnabend, den 4. d. Mts. ab steht wieder ein großer Transport

Prima Weser Marsch, hochtragende Fersen u. Kübe, sowie neumilchende Kübe mit den Kälbern und 1/2-1 1/2 jährige Fersen und Bullen preiswerth bei mir zum Verkauf.

Louis Nürnberger.

Die am 1. Juli er. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Juni er. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst. [1873] Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Kößchen 24. Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Bafanzens-Bilte“. [4754] W. Dirsch, Berlaa, Mannheim.

**Julius Bethge**  
Leipzigstr. Nr. 5. Halle a. S., Leipzigstr. Nr. 5.  
Special handlung aller Delikatessen, Conserven, Wild, Geflügel, Fische etc. Südfrüchte, Thee's, Chocoladen, Cacao, Biscuits, Liqueure. [1730] Weinhandlung. Weinstuben.  
Ein gut möbilities Zimmer nebst Schlafzimmern ist zu vermithen. [1871] Lindenstr. 3. 2 Trepp.

# Kleiderstoffe

Muster auf Wunsch.

1785)

aparte Neuheiten in schwarz und farbig in jeder Preislage, empfiehlt das Specialhaus für Damenkleiderstoffe-Costumes  
**C. A. Voegelsack, Halle a. S.,**  
Stein-Strasse 86.